

04. Januar 2019 - 00:04 Uhr · Christoph Kotanko · Kotanko

Harmonie und Rechenkünste: Was die Regierung in Klausur treibt



Türkis-Blau in Seggau 2018 Bild: APA/ROLAND SCHLAGER

MAUERBACH. Torte mit Bundesadler: Die Politik ist immer zwischen Sein und Schein. Augenfällig ist das in der Klausurzeit. Großen Worten folgten oft kleine Resultate, manches Event fand sogar ohne Arbeitsprogramm statt.

Das Motto des Viersternehotels "Schlosspark Mauerbach" ist "Einfach abschalten!".

Doch die Damen und Herren, die sich am Donnerstag und Freitag nächster Woche in der Herberge im Wienerwald einfinden, haben andere Absichten. Sie wollen Tempo machen statt chillen.

"Der rot-weiß-rote Reformzug wird 2019 mit der selben Geschwindigkeit unterwegs sein wie 2018", kündigt Kanzler Sebastian Kurz an. In Mauerbach soll es um die Steuerreform, das Pflegesystem und die Digitalisierung gehen.

Das klingt konkret – und unterscheidet sich damit von mancher Regierungsklausur früherer Jahre.

Im September 2004 in Retz – Wolfgang Schüssel war Bundeskanzler, Susanne Riess Vizekanzlerin – gab es schlicht nichts zu "verkaufen". Schüssels Medienberaterin Heidi Glück erfand in ihrer Not den Slogan "Zeit der Ernte" und schickte das Regierungsteam in die umliegenden Weinberge.

Die Inszenierung ohne Inhalt gelang. Die Bildberichterstatter waren zufrieden, am nächsten Tag war das Null-Ereignis vergessen.

Schwarz-Blau, ratlos in Retz, ist kein Einzelfall.

Pleite im Panhans

Im Mai 2011 luden Werner Faymann und Michael Spindelegger mit großer Geste ins Hotel Panhans am Semmering.

Befragt zum Arbeitsprogramm der Klausur, stotterte Spindelegger etwas vom "Abarbeiten aktueller Themen. Es geht aber auch um Perspektiven." Faymann formulierte nicht viel griffiger: "Es sind Aufgaben von Beschäftigung bis Bildung zu erledigen."

Die damalige SPÖ-Bundesgeschäftsführerin Laura Rudas war trotzdem hochgestimmt: "Die Bundesregierung startet ihre Vorhaben mit voller Kraft", teilte sie als Ergebnis des Konklaves mit. Besonders begrüßte sie die Ankündigung, "die Bürokratie zu vereinfachen und abzubauen".

Ein Stimmungskiller war der renommierte Verwaltungsforscher Helfried Bauer, der nach der Klausur trocken anmerkte, dieses neue rot-schwarze Projekt gebe "lediglich das alte wieder".

Wozu dienen die aufwendigen Inszenierungen in Seggau oder Mauerbach, in Krems, Schladming, St. Wolfgang, Laxenburg, Waidhofen an der Ybbs, am Kahlenberg, in Bad Aussee oder Linz?

Dynamik zeigen

Es gehe immer darum, die Dynamik der Regierung zu zeigen, sagt Kommunikationsexpertin Heidi Glück zu den OÖNachrichten, "aber natürlich geht es auch um Futter für die Medien." Mauerbach 2019 habe vier Funktionen: Erstens wolle Türkis-Blau konkrete Projekte präsentieren, bei denen mit breiter Zustimmung zu rechnen ist – etwa die Steuerreform, bei der die Rechenkünste von Finanzminister Hartwig Löger gefragt sind; zweitens könne man in entspannter Atmosphäre Positionen abstimmen und "kompromissfähige Ziele formulieren"; drittens möchte man signalisieren: "Wir starten mit Elan ins neue Jahr". Nicht zuletzt sei die Klausur "klimatisch wichtig für die Mitarbeiter in den Kabinetten".

Natürlich wird bei solchen Gelegenheiten auch Volksverbundenheit demonstriert. 2007 reisten Rote und Schwarze mit dem Zug nach Linz (die Dienstautos für die Rückfahrt parkten hinter dem Ars Electronica Center). Vor dem Tagungshotel werden Rauchfangkehrer als Glücksbringer postiert. Örtliche Honoratioren übergeben Rucksäcke als Andenken. Abends wird Hausmannskost aufgetischt. In Seggau gab es nach steirischen Schmankerln Torte mit Marzipan-Bundesadler. Über allem schwebt der Wunsch nach Harmonie der Koalitionspartner, gemäß dem alten Sprichwort: "Du und ich ergeben nicht immer wir."

Quelle: [nachrichten.at](https://www.nachrichten.at)

Artikel: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/meinung/kotanko/Harmonie-und-Rechenkuenste-Was-die-Regierung-in-Klausur-treibt;art109300,3088608>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2019 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung